

Karl Gottlieb Pfander (1803-1865)

Karl Gottlieb Pfander wurde 1803 in Waiblingen geboren. 16jährig kam Pfander in der neugegründeten Brüdergemeinde Korntal zum Glauben an Christus und wurde schon früh mit dem weltmissionarischen Auftrag bekannt. 1821 begann er seine Ausbildung im Basler Missionsseminar und beschäftigte sich neben seinen theologischen Studien bereits mit Persisch, Türkisch und Arabisch.

1825 wurde Pfander nach Schuscha im transkaukasischen Bergkarabach ausgesandt. Während sich seine Kollegen in ihrer Arbeit auf die Wiederbelebung der Armenisch-Apostolischen Kirche konzentrierten, wandte Pfander sich der islamischen Minderheit in diesem Gebiet zu und unternahm Erkundigungs- und Evangelisationsreisen nach Mesopotamien, Persien und Kleinasien. Insgesamt verstand er seine Arbeit als mühsame Säearbeit, die nur durch „Wunder der Gnade“ zur Frucht führt. In dieser ersten Phase seines Dienstes entstand die Erstfassung seiner bekannten evangelistisch-apologetischen Schrift „Waage der Wahrheit“ (Mizanu l-Haqq), die später in weitere Sprachen übersetzt wurde.

Bedauerlicherweise wurde 1835 durch das Bestreben der armenischen Kirchenleitung ein Missionsverbot ausgesprochen. Deshalb widmete sich Pfander in den folgenden Jahren der Übersetzung des NT in die transkaukasische Mundart des Türkischen und unternahm mehrere Orientierungsreisen, um neue Arbeitsfelder zu erschließen. Aus Geldmangel ermutigte die Basler Mission ihre Missionare, sich der befreundeten englischen Kirchenmission (CMS) anzuschließen. So wurde Pfander 1841 von der CMS nach Britisch-Indien gesandt.

Dort heiratete er nach dem frühen Tod seiner ersten Frau die Engländerin Emily Swinburne. Die vorwiegend von Muslimen bewohnte alte Kaiserstadt Agra wurde seine neue Wirkungsstätte. Hier wurde Pfander bekannt durch sein zweitägiges, öffentliches Streitgespräch mit dem sunnitischen Gelehrten Rahmatullah al-Kairanawi im Jahr 1854. Von 1855-1858 arbeitete Pfander in Peshawar, wo etliche Muslime zu Nachfolgern Jesu wurden. Danach sandte die CMS ihn nach Konstantinopel. Infolge der missionarischen Tätigkeit wurde das CMS Team verhaftet und inhaftiert. Nach deren durch die britische Regierung erwirkte Freilassung verbot die osmanische Regierung jegliche Missionsarbeit. Pfander kehrte nach Richmond/England zurück, wo er 1865 infolge eines operativen Eingriffs verstarb.

(Gerald Lauche, 2016)